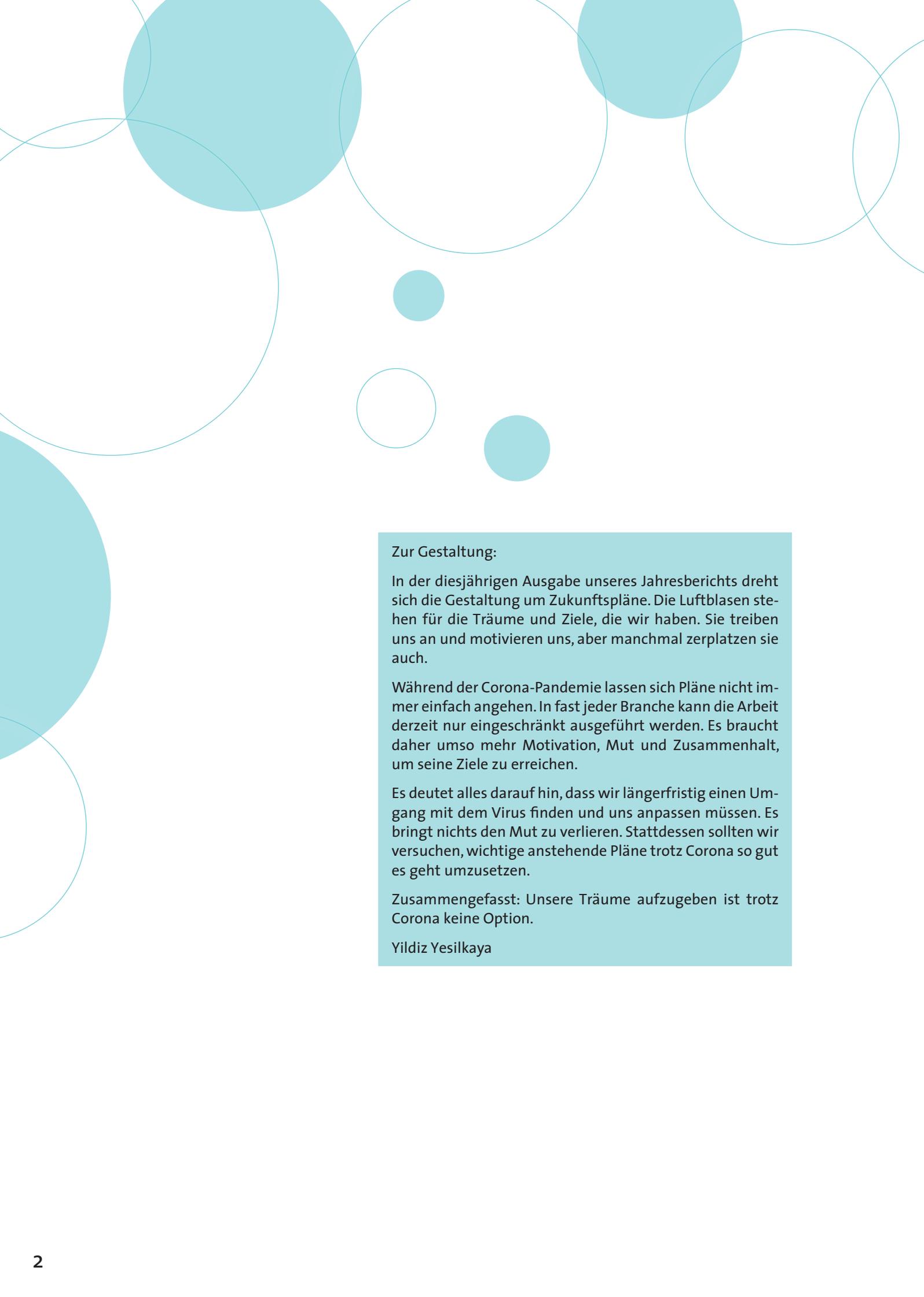




Jahresbericht 2020/21

Berufsbildungswerk München





Zur Gestaltung:

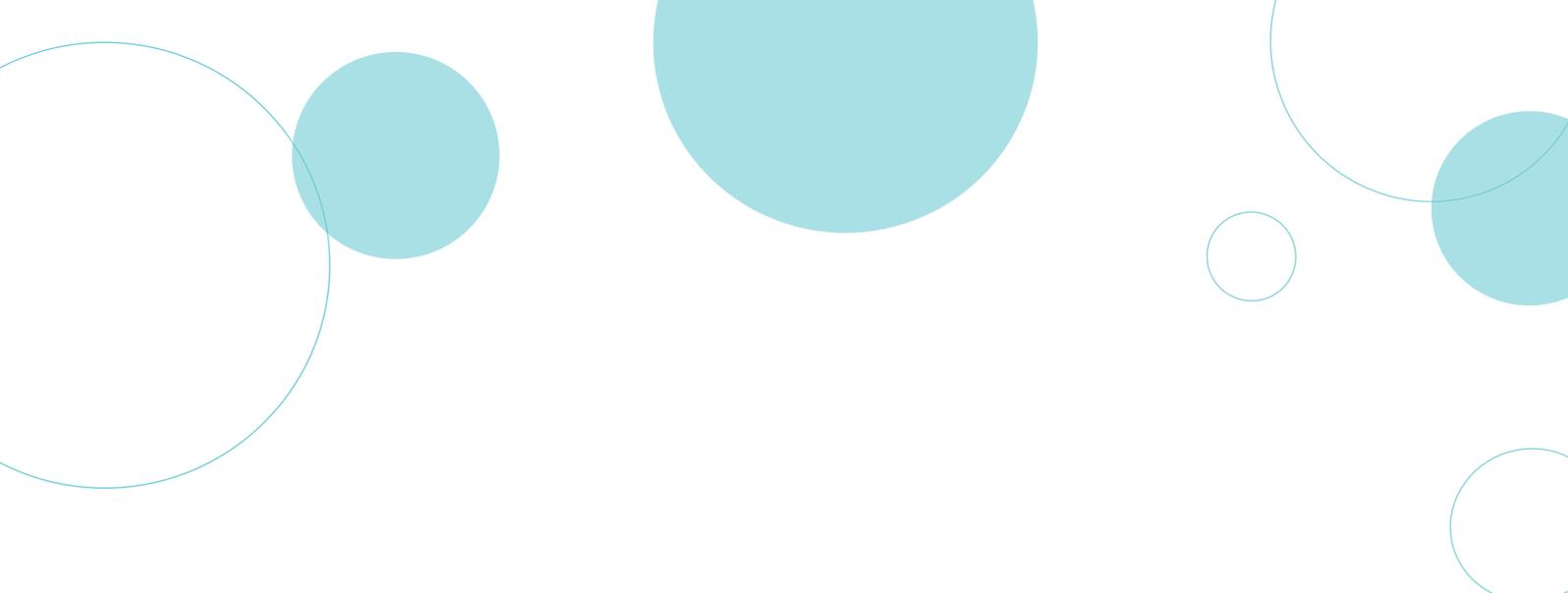
In der diesjährigen Ausgabe unseres Jahresberichts dreht sich die Gestaltung um Zukunftspläne. Die Luftblasen stehen für die Träume und Ziele, die wir haben. Sie treiben uns an und motivieren uns, aber manchmal zerplatzen sie auch.

Während der Corona-Pandemie lassen sich Pläne nicht immer einfach angehen. In fast jeder Branche kann die Arbeit derzeit nur eingeschränkt ausgeführt werden. Es braucht daher umso mehr Motivation, Mut und Zusammenhalt, um seine Ziele zu erreichen.

Es deutet alles darauf hin, dass wir längerfristig einen Umgang mit dem Virus finden und uns anpassen müssen. Es bringt nichts den Mut zu verlieren. Stattdessen sollten wir versuchen, wichtige anstehende Pläne trotz Corona so gut es geht umzusetzen.

Zusammengefasst: Unsere Träume aufzugeben ist trotz Corona keine Option.

Yildiz Yesilkaya



Inhaltsverzeichnis

Grußwort Bezirk.....	4
Grußwort Leitung.....	5
Grußwort Schülervertretung.....	6
Jahresrückblick der Ausbildungsleitung.....	7
Jahresrückblick Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB).....	10
Jahresrückblick Berufsschule.....	12
BBW in Zahlen.....	14
Vorstellung Psychologischer Dienst.....	16
Azubis berichten.....	18
Bericht des Wohnheims.....	19
Bericht Gartenbau.....	20
Was wurde aus....?	
Erfolgsgeschichten aus dem BBW München.....	21
Projekte aus den Betrieben.....	26

Grußwort Bezirk



Josef Mederer
Bezirkstagspräsident
Oberbayern

Vor einem Jahr habe ich an dieser Stelle die Hoffnung geäußert, dass Corona vielleicht dabei helfen könnte, neue Wege einzuschlagen. Mit Blick auf unser Berufsbildungswerk München kann ich heute sagen: Es hat funktioniert. Nicht zuletzt auch dadurch, wie kreativ das BBW mit Herausforderungen umgeht. So war es ein Problem, gehörlosen Schülerinnen und Schülern den Unterricht im Klassenzimmer zu ermöglichen, da der Mundschutz für sie ein großes Kommunikations-Hindernis ist. Gelungen ist das trotzdem, und zwar mithilfe von Plexiglas-Trennwänden, Abstand und anderen hygienischen Maßnahmen. Noch beeindruckender sind aber die digitalen Fortschritte, die das BBW im vergangenen Jahr gemacht hat. So war das Homeschooling zwar anfangs eine enorme Belastung für alle Beteiligten. Inzwischen zeigen sich jedoch auch die Chancen, die der Online-Unterricht bietet: von der Interaktivität über das eigenständige Arbeiten bis hin zur individuellen Förderung. Und die Kommunikation hat sich durch Tools wie MS Teams sogar verbessert, denn viele Absprachen laufen jetzt schnell und unkompliziert über den Chat.

Veränderungen gab es jedoch im vergangenen Jahr nicht nur bei den Unterrichtsabläufen, sondern auch personell. Anfang August hat Jasmin Groh die Leitung des Berufsbildungswerks übernommen – als Nachfolgerin von Hannes Müller, der das BBW im Dezember 2020 verlassen hat. Unter seiner Leitung ist das Haus umfassend saniert worden, und er hat auch das innovative Ausbildungsprogramm TINA (Trägergestützte Inklusive Ausbildung) auf den Weg gebracht. Nicht zuletzt seinem Engagement ist es zu verdanken, dass Jasmin Groh als neue Leiterin heute eine moderne, gut aufgestellte Einrichtung übernehmen kann. Als Kind gehörloser Eltern bringt sie wichtige eigene Erfahrungen in ihre künftige Arbeit ein. Damit und mit ihrer fachlichen Expertise wird sie sicherlich eine Bereicherung für das BBW sein. Mit Elan und vielen neuen Ideen möchte sie das Berufsbildungswerk weiterentwickeln und gleichzeitig die hohe Qualität der Ausbildung sicherstellen.

Dieser Schwung wird auch nötig sein, denn aufgrund der anhaltenden Pandemie stellt es sich weiterhin als schwierig heraus, Jugendlichen Praktika in Regelbetrieben zu vermitteln. Das ist ein Problem, da diese ein wichtiger Baustein der Ausbildung im BBW sind. So bleibt nur die Hoffnung, dass sich die Situation bald entspannt. Ausfallen mussten wegen der Corona-Lage aber nicht nur viele Praktika, sondern auch die „Gesellen-Gala“ des BBW, mit denen wir traditionell die Absolventinnen und Absolventen verabschieden. Ich möchte daher die Gelegenheit nutzen, um ihnen meine besten Wünsche mit auf den Weg zu geben. Ich bin mir sicher, dass sie mit den Erfahrungen und dem Wissen, das sie aus dem BBW mitgenommen haben, erfolgreich ins Berufsleben starten können. Ihnen und allen, die aktuell ihre Ausbildung machen, darf ich einen Rat des russischen Schriftstellers Leo Tolstoi ans Herz legen: „Grüble nicht, was möglich ist und was nicht. Tu, was du mit deinen Kräften zustande bringst – darauf kommt alles an.“

Josef Mederer

Grußwort Leitung

Als Leitung, die erst im August 2021 dem Hause angehört und in der – nach zusätzlichen Herausforderungen durch Corona – wohlverdienten Sommerpause in einem recht leergefegten Haus gestartet hat, kann ich lediglich für einen Teil des Schuljahres 2020/21 sprechen.

Deutlich wurde für mich, als neu hinzukommende Mitarbeiterin schnell, dass das BBW München kreative Lösungen für den Fernunterricht entwickelt hat und trotz aller Erschwernisse und Herausforderungen die Pandemie auch als Chance nutzen konnte und neue Wege gegangen ist. Strategien und Lösungen, die sich in dieser Ausnahmesituation bewährt haben, ergänzen nun das Repertoire des Hauses.

Der vorliegende Jahresbericht ist auch für mich eine wertvolle Bereicherung. Ich erhalte aus verschiedenen Perspektiven einen Einblick in das, was das Jahr mit sich brachte. Auch Sie werden das Vergnügen haben, die verschiedenen Stimmen aus dem BBW zu vernehmen und ein buntes Portfolio des gemeinsamen Wirkens dargeboten zu bekommen. Von Seiten der Ausbildung erfahren Sie, untermauert von übersichtlichen Statistiken, welche Entwicklungen und Auswirkungen der Pandemie hier verzeichnet werden können. Die stets beliebte BVB-Maßnahme kann mit Neuerungen und zusätzlichen Angeboten vorhalten und auch die Berufsschule zieht ihr Resümee aus den Entwicklungen des vergangenen Jahres. Hier hoffen wir alle, dass beliebte Klassenfahrten, welche eine Bereicherung des Unterrichts sind und den Horizont erweitern, bald wieder uneingeschränkt möglich sein werden. Unsere Fachdienste waren in dieser auch psychisch sehr belastenden Zeit besonders gefordert. In unserem Jahresrückblick haben wir dem Psychologischen Dienst Raum geboten, sich gesondert vorzustellen und Ihnen einen Einblick in die wertvolle Arbeit zu gewähren, die dort geleistet wird. Wir sind stolz darauf, Ihnen einige unserer derzeitigen Teilnehmer/innen vorstellen zu dürfen und auch diesen eine „Stimme“ zu verleihen.

Da die Zusammenarbeit der verschiedenen Bereiche grundlegend für den Ausbildungserfolg unserer Teilnehmer/innen ist, darf auch das Wohnheim nicht unerwähnt bleiben. Viele unserer Azubis haben das Glück, im Wohnheim des BLWG in der Nymphenburgerstraße „beheimatet“ zu sein und erfahren dort zusätzliche Unterstützung durch ausgebildete Fachkräfte, die ihre Arbeit mit viel Engagement und Einfühlungsvermögen vollführen. Auch hier wurden Maßnahmen, die mit der Pandemie zusammenhängen, wertvoll genutzt und die Mitarbeitenden können stolz darauf sein, hier etwas Nachhaltiges kreiert zu haben. Unsere „Außenstelle“ am Burgberg darf auf ein besonderes Jahr zurückblicken. Mit vereinter Kraft und dem Engagement vieler Firmen und Protagonisten wurde hier ein einzigartiges Projekt aus dem Boden gestampft, welches den Gartenbaulehrbetrieb auf besondere Weise bereichert und sicher noch viele Generationen erfreuen wird.

Mir haben die verschiedenen Beiträge einmal mehr gezeigt, welche verantwortungsvolle Aufgabe ich hier übernehmen darf und ich bin voller Stolz, Teil dieses engagierten und außergewöhnlichen Teams sein zu dürfen, welches immer wieder aufs Neue ganz besondere Lösungen findet. Ich freue mich auf alles, was wir in Zukunft mit unseren Partner/innen und Unterstützer/innen auf die Beine stellen werden! Lassen Sie sich überraschen!



Jasmin Groh
Leitung
BBW München

Grußwort Schülersvertretung

Auch eine geförderte Einrichtung beinhaltet die eine oder andere Herausforderung. Vor allem zu Hause am Bildschirm, wenn die einzige Kommunikationsmöglichkeit mit den Lehrern und Ausbildern digital stattfindet und manchmal auch sehr spontan.

Viele Monate lang standen die Schule und Ausbildungsbetriebe leer. In vielen Berufen ist es ziemlich schwer, von zu Hause aus zu arbeiten: Oft haben die Auszubildenden das benötigte Material nicht zur Verfügung und sind dann auf Aufgabenblätter angewiesen. Die praktischen Stunden kamen dabei meistens zu kurz. Glücklicherweise hielt diese Situation im Gegensatz zum vorherigen Jahr nur kurz an und wir konnten schnell wieder in unsere Werkstätten zurückkehren. Die Klassenzimmer blieben allerdings weiterhin leer und immer mehr Schüler sehnten sich wieder nach Präsenzunterricht mit einem klar erkennbaren Mundbild des Lehrers und einer spürbaren Gemeinschaft der Klasse.

Nichtsdestotrotz war es großer Kraftakt für alle am BBW, die Zeit durchzustehen, den großen Herausforderungen der Teilnehmer gerecht zu werden und das Beste aus der Zeit rauszuholen, damit möglichst wenig Stoff verloren ging. Wir sind sehr froh in so einer Einrichtung zu sein, in der auf unsere Einschränkungen, wie Schwerhörigkeit, Autismus, körperliche oder psychische Erkrankungen Rücksicht genommen und eine stützende Hand geboten wird. Hier kann sich jeder darauf verlassen nicht alleine gelassen zu werden.

Und auch uns Schülersprechern ist es wichtig, dass keiner das Gefühl hat, alleine mit großer Last auskommen zu müssen. Wir tragen dazu bei, dass jeder das Vertrauen hat, die Zeit in der Ausbildung zu durchstehen, ganz egal welche Schwierigkeiten die Zeit mit sich bringt. Sei es durch Anspannung, Ausgrenzung oder Diskriminierung, denn dies hat bei uns sowohl in den Ausbildungswerkstätten als auch in der Schule rein gar nichts verloren.

Gemeinsam blicken wir nun weiterhin nach vorne mit einer Ladung Motivation und einer Prise Ausdauer. Es öffnen sich für jeden immer neue Wege. Wir freuen uns schon darauf die nächsten einschlagen zu können.



Jahresrückblick der Ausbildungsleitung

»Same same but different« – (ganz gleich und doch ganz anders)

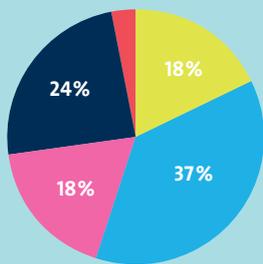
Das könnte rückblickend das Motto des Ausbildungsjahres 2020-21 sein.

In der Berufelandschaft am BBW gab es nur geringfügige Veränderungen. Ein Computerberuf ist immer noch gewünscht, aber die Planung und Realisierung stockte aufgrund des Leitungswechsels sowie anderer Prioritäten während der Pandemiezeit.



Lothar Spengler
Ausbildungsleiter

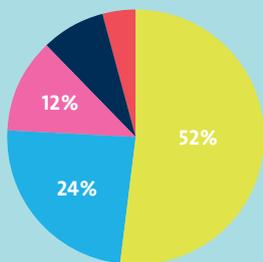
Welche Medien wurden zur Weiterführung der Ausbildung während der Fernlernphase genutzt?



Rückblickend zeigt sich, dass mehr als Dreiviertel der Anleitungen und Anweisungen in elektronischer Form erfolgten. Besonders in der Anfangszeit wurde Material in Papierform übersandt, weil nicht alle Teilnehmenden (abgekürzt: TN) elektronisch erreichbar oder arbeitsfähig waren.

■ Gruppe MS-Teams ■ Chat MS-Teams
■ Email ■ Webportal ■ Papier

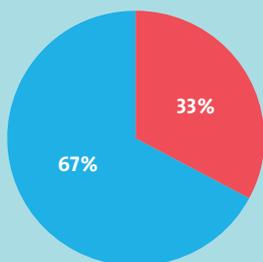
In welcher Weise erfolgte die Kommunikation mit den Auszubildenden?



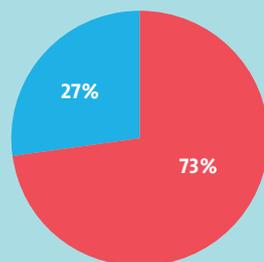
Die Kommunikation mit den Auszubildenden erfolgte zu 84 % in elektronischer und zu 12 % in telefonischer Form. Beide Seiten suchten den direkten Kontakt, der promptes Handeln ermöglichte.

■ MS-Teams ■ Email ■ Telefon
■ Messenger ■ Post

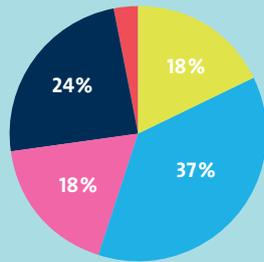
Der unmittelbare Kontakt mit den Auszubildenden fand täglich statt, bei zwei Dritteln aller Auszubildenden auch mehrmals täglich. Die Kontaktschemata orientierten sich nach den Anforderungen in den Ausbildungsbetrieben. Die großen Abteilungen mit vielen Auszubildenden richteten einen festen Rahmen ein, um sicherzustellen, dass alle TN gleichermaßen erreicht und in die Pflicht genommen wurden. Die kleineren Betriebe gingen in den Abläufen, dem Kontakthalten und der Auswertung eher flexibel auf die individuellen Möglichkeiten und Bedürfnisse ein.



■ täglicher Kontakt einmal
■ täglicher Kontakt mehrmals



■ Kontaktschema zeitlich fest
■ Kontaktschema flexibel



■ Gruppe MS-Teams
 ■ Chat MS-Teams
■ Email
 ■ Webportal
 ■ Papier

Auch die Ergebniskontrolle und das Feedback zu den Leistungen der Auszubildenden erfolgte weitestgehend elektronisch. Hier zeigte sich auch der Videocall als probates Mittel, Teilnehmende ihre Arbeitsergebnisse selbst vorstellen zu lassen und Qualität und Ausführung in der Gruppe der Auszubildenden zu diskutieren. Allerdings wurde auch Nachholbedarf nach Ende des Fernlernens deutlich, insbesondere von Teilnehmenden, die aufgrund individueller Beeinträchtigungen besonders auf die persönliche Ansprache der Ausbilder angewiesen sind.

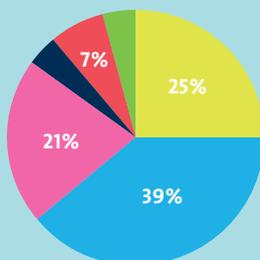
Welche Aufgabenstellungen ließen sich besonders gut übermitteln?

- Freitextfragen
- Lückentexte
- Zeichnen von Skizzen, Plänen, Schaltplänen
- Anleitungen, Ein- und Unterweisungen zu Arbeitsmitteln und Geräten, die in der Ausbildung täglich genutzt werden
- Gruppenübungen per Videocall mit gemeinsamer Lösungsskizze auf Whiteboard
- kleine praktische Übungen

Welche Inhalte ließen sich besonders effektiv vermitteln?

- Sach- und Fachthemen, Fachrechnen
- Wiederholungen von Themen aus Ausbildung und BS
- theoretische Themen
- Fachtheorie
- Prüfungsvorbereitung Theorie
- Arbeitsaufträge zu bereits behandelten Themen
- Grundlagen Mathematik

Was wurde unternommen, um auch stille Charaktere zu erreichen?



■ häufig wiederholte Kontaktangebote auf allen Kanälen
■ individuelle Ansprache
■ Erinnerungen MS-Teams Gruppe
■ Online-Gruppenarbeit
■ Bildungsbegleitung/Psychologen hinzugezogen
■ persönliche/familiäre Besonderheiten geklärt und integriert

Welche Nachholbedarfe stellen Sie nach Abschluss des Fernlernens bei Ihren Auszubildenden fest:

- handwerkliche Rückstände
- fachpraktische Rückstände durch verlorene Zeit an Maschinen
- fehlendes Einüben von Fachbegriffen
- persönliche Ansprache und Feedback fehlten als Lern- und Motivationshilfe

Die Auszubildenden konnten dem Fernlernen zwar auch positive Aspekte abgewinnen, es überwog aber die Freude endlich wieder in die Präsenzausbildung zu wechseln. Besonders schätzen die Auszubildenden, dass die Ausbilder dort sofort ansprechbar sind und die praktische Ausbildung im Vordergrund steht. Auch fällt es den Jugendlichen leichter eine feste Tagesstruktur zu etablieren. Soziale Kontakte, die individuelle Betreuung und mehr Raum für praktische Übungen tragen zu einer effizienteren Ausbildung bei.

Fazit Ausbilderinnen und Ausbilder:

Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit der Hard- und Software verbesserten sich die Abläufe zunehmend. Der Distanzunterricht war aber auch weiterhin mit Anstrengungen verbunden, die vor allem auf die ungewohnte Lehrsituation als auch auf den verstärkten Fokus auf den Theorieunterricht zurückzuführen war. Die technisch-praktische Arbeit musste dadurch vernachlässigt werden, weil zum Beispiel Maschinenerklärungen per Video das praktische Arbeiten an der Maschine nicht ersetzen können.

Als besondere Herausforderung stellte sich die technische Ausstattung und unzuverlässige Internetverbindung im BBW heraus. Daneben war die Ausstattung der Teilnehmenden mit der notwendigen Hardware zum Teil ungenügend. Leihgeräte waren nur über die Berufsschule verfügbar. Zuletzt ist die tagesaktuelle Stimmung der Azubis online schlechter zu beurteilen. Letztlich kann und sollte das Fernlernen eine „alternative“ Maßnahmedurchführung bleiben und stellt keinen vollwertigen Ersatz für die Präsenzausbildung dar.

Dieses Fazit der Ausbilderinnen und Ausbilder zeigt, dass der Umstieg auf die Fernlernphase sowohl Ausbilder wie auch Auszubildende vor große Herausforderungen stellte. Neben den technischen und didaktischen Fragestellungen musste der zuverlässige regelmäßige Kontakt und die Rückmeldedisziplin eingeübt werden. Nach Einschätzung der Ausbilderinnen und Ausbilder konnte die Ausbildung im Wesentlichen jedoch weitergeführt werden und auch die Prüfungsvorbereitungen konnten mit der erforderlichen Intensität durchgeführt werden.

Vor dem Hintergrund der erschwerten Ausbildungsbedingungen in Pandemiezeiten lohnt ein Blick auf die Abschlussprüfungsergebnisse der Auszubildenden:



Von insgesamt 36 zur Abschlussprüfung angetretenen Auszubildenden haben 35 die Prüfung im ersten Anlauf bestanden, was einer sehr guten Quote von 97 % entspricht. Wir sehen das als Bestätigung unserer Anstrengungen, die Ausbildung sowohl im theoretischen als auch im praktischen Bereich mit viel Fantasie und Kreativität in Distanz weiterzuführen, sind uns aber auch der Grenzen dieser Maßnahmen bewusst.

In der Hoffnung, diese schwierigen Phasen der Distanzausbildung durch angemessene Hygienekonzepte und steigenden Impfquoten hinter uns gelassen zu haben, besinnen wir uns auf das neue Ausbildungsjahr und all die neuen Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Wir sind zuversichtlich, neue Lernmethoden und -maßnahmen in den Präsenzausbildungsbetrieb übernehmen zu können und so den didaktischen und ausbildungspädagogischen Werkzeugkasten zu ergänzen. Aber ganz besonders freuen wir uns, wenn auch die für knapp zwei Jahre auf Eis gelegten Gemeinschaftsaktivitäten und Öffentlichkeitsveranstaltungen wieder stattfinden können. Die Ausbildung am BBW steht ja nicht nur für effiziente Zielerreichung sondern beinhaltet auch immer einen sozialen Reifeprozess, für den regelmäßige Begegnungen und der Austausch mit anderen Auszubildenden, Meistern und Lehrern wie auch Kunden und Besuchern unabdingbar ist.

Jahresrückblick Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)



Achim Klein
BvB-Leitung

An der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB) konnten wir am BBW München im Berichtszeitraum Rekordteilnehmerzahlen verzeichnen. Mit 44 Teilnehmenden haben wir die Maßnahme gestartet, im Laufe des Jahres waren es sogar insgesamt 50 Teilnehmende. Ein Teilnehmer hat die Maßnahme vorzeitig beendet, weil er einen Ausbildungsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt gefunden hat, zwei Teilnehmer, weil sie eine weiterführende Schule besuchen wollten.

Zum Ende der BvB-Maßnahme haben wir bei vier Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Verlängerung der Maßnahme empfohlen, da noch keine Ausbildungsentscheidung getroffen werden konnte. Drei Teilnehmer haben sich für eine Ausbildung auf dem ersten Arbeitsmarkt entschieden, alle anderen für eine Ausbildung am BBW München.

Aufgrund der großen Zahl konnten nicht alle Teilnehmenden in die Berufsschule aufgenommen werden. Daher haben wir zu Beginn der Maßnahme kurzfristig ein Schultraining initiiert. Dort wurden die Schülerinnen und Schüler aufgenommen, welche die reguläre Berufsschulpflicht bereits erfüllt hatten. An den Inhalten des Schultrainings orientierte sich Frau Noßke an den Lerninhalten der Berufsschule.

Dank der vielen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten wir im Laufe des Jahres unser Förderangebot ausbauen. Neben der klassischen Sprachtherapie wurde ein Stütz- und Förderunterricht für die Fächer Deutsch und Mathematik angeboten. Darüber hinaus besuchten die Teilnehmenden Kurse z.B. zu Sozialkompetenztraining, Entspannungsübungen, Lerntechniken, Konzentrationstraining und Selbstbewusstseinstaining. Ein Gebärdengrundkurs für Anfänger und ein Gebärdentammtisch für Gehörlose rundete das Angebot ab.

Im BvB-Jahr 2020/2021 wurde die neue BvB-Metallwerkstatt eröffnet. Alle Teilnehmenden, die sich für einen Metallberuf interessieren, absolvieren hier zunächst bei Herrn Gebesce einen Metall-Grundkurs. Dort werden ihnen die Grundfertigkeiten im Metallbereich beigebracht, um anschließend in den Werkstätten Erfahrungen zu sammeln.

Gegen Ende der Maßnahme wurde erstmals ein „Kriterienkatalog Ausbildungsreife“ eingeführt. Die Bereiche Ausbildung, Schule und ggf. das Internat gaben anhand des Kriterienkatalogs ihre Einschätzung zur Ausbildungsreife ab. Auf dieser Grundlage wurden dann die Empfehlungen für die weitere berufliche Zukunft der Teilnehmerin bzw. des Teilnehmers ausgesprochen.

Der Ausblick auf die kommende BvB-Maßnahme ist wieder sehr gut, auch diesmal werden wir wieder die Maßnahmeplätze voll belegen können. Inhaltlich wollen wir die Förderung in der BvB-Werkstatt weiter ausbauen, um unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch gezielter auf die Arbeit in den Metallwerkstätten vorbereiten zu können.

Achim Klein-Rott

Leitung BvB



Jahresrückblick Berufsschule

Berufsschule in den Corona-Jahren 2019/20 und 2020/21



Unter dem Dach des Berufsbildungswerkes befindet sich eine öffentliche kommunale Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung. Dies bietet beste Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche duale Berufsausbildung. Zur Schule in München gehört auch eine Außenstelle bei Frontenhausen (Niederbayern) für die Agrarberufe. Alle Lehrkräfte stehen im engen Kontakt mit Ausbildungsbetrieben, den Fachdiensten und den Wohnheimen. Bei der Erstellung der Stundenpläne berücksichtigt die Schulleitung die Bedarfe der Auszubildenden und der Ausbildungsbetriebe. Das breitgefächerte Fachklassenangebot richtet sich neben den Azubis des BBW auch an Schülerinnen und Schüler mit Hörbeeinträchtigungen, die ihre Ausbildung in Regelbetrieben oder bei anderen Bildungsträgern absolvieren.

Die Berufsschule ist eine Förderschule mit den beiden Förderschwerpunkten Hören und Sprache. 15 der insgesamt 25 hauptamtlichen Lehrkräfte sind Sonderpädagogen, in der Regel aus den Fachrichtungen Gehörlosenpädagogik oder Schwerhörigenpädagogik. Erfreulich ist, dass wir auch zwei gehörlose Lehrkräfte im Kollegium haben. Viele unserer Lehrkräfte sind ehrenamtlich in Kammern und Innungen für die Erstellung oder Durchführung der Gesellenprüfungen tätig.

Alle Lehrkräfte berücksichtigen in ihrer Unterrichtsgestaltung hörspezifische Prinzipien. Dazu gehören Gebärden sowohl in Deutscher Gebärdensprache (DGS) wie auch in Lautsprachbegleitendem Gebärden (LBG), die Visualisierung der Lerninhalte, Textoptimierung, hochwertige hörtechnische Hilfen und eine optimale digitale Versorgung der Schüler/innen und Lehrer/innen mit Laptops und Tablets.

Alle Unterrichtsräume sind raumakustisch optimiert, etwa durch Teppichböden sowie schallschluckende Wand- und Deckenprofile.

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in kleinen Lerngruppen. Einzeltische im Halbkreis ermöglichen antlitzgerichtete Unterrichtsgespräche. Interaktive Touchdisplays als zentrale Tafeln können mit den Endgeräten der Schüler/innen und der Lehrkraft kommunizieren und Inhalte visualisieren.

Berufsschule in Zahlen	2019/2020	2020/2021
Gesamtzahl der Schüler/innen	198	178
Anzahl der Klassen in der Berufsvorbereitung	6	6
davon BvB-Maßnahmen der AA	5	4
davon Vollzeitklassen BVJ/BIK	1	2
Anzahl der Schüler/innen in der Berufsvorbereitung	41	41
Anzahl der Fachklassen	29	30
Anzahl der Schüler/innen in den Fachklassen	157	137
davon aus dem BBW	141	128
Anzahl der Schüler/innen an Regelberufsschulen, die durch den Mobilen Sonderpädagogischen Dienst durch die Päd-Audiologische Beratungsstelle der Berufsschule betreut werden.	75 48	80 52

Die Berufsschule bietet für berufsschulpflichtige und zugleich hörbeeinträchtigte Flüchtlinge, Asylsuchende und EU-Migranten ohne Ausbildungsplatz eine Berufsintegrationsklasse an. In zwei Vollzeitschuljahren sollen diese Schüler/innen fit gemacht werden für gesellschaftliche Teilhabe und für eine berufliche Ausbildung in einem Regelbetrieb oder im Berufsbildungswerk.

Auch minderjährige Jugendliche ohne Ausbildungsplatz sind seit September 2020 in Bayern in Vollzeit berufsschulpflichtig. Im Schuljahr 2020/21 starteten wir mit einer ersten Vollzeitklasse im Berufsvorbereitungsjahr BVJ. Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Berichtes sind es bereits zwei Vollzeitklassen.

Drei Lehrkräfte versorgen zudem Schüler/innen mit Hörbeeinträchtigungen an Regelberufsschulen in Oberbayern, Niederbayern und Schwaben. Sie bieten in diesen Regierungsbezirken einen Mobilen Sonderpädagogischen Dienst (MSD Hören) an, beraten die Schüler/innen und Lehrkräfte in den Regelberufsschulen und unterstützen dort den erfolgreichen Schulbesuch. Darüber hinaus bieten sie in unserer Beratungsstelle Hören am Schulzentrum Johanneskirchen die Möglichkeit, in speziellen Audiometrie-Räumen pädagogisch-audiologische Hörgutachten für Schüler/innen zu erstellen. Diese Gutachten ermöglichen hörbeeinträchtigten Schulpflichtigen ein Recht auf Schulbesuch einer Förderschule (Hören) oder Rechte im Sinne des Nachteilsausgleichs bei Prüfungen oder des Notenschutzes bei der Zeugniserstellung.

Und was änderte sich mit der Corona-Pandemie? Wir können auf eine etwas schwierige Zeit zurückblicken, sind aber auch ein wenig stolz, was wir uns alles Neues erarbeitet haben:

Dank der digitalen Ausstattung und der Lernplattformen können wir heute jederzeit Unterricht auch in Distanz anbieten, Schüler/innen zum Unterricht hinzuschalten, Konferenzen hybrid abhalten. Besonders wichtig sind für uns hohe Bandbreiten und stabile Netze, um über Videokonferenzen in Deutscher Gebärdensprache zu kommunizieren.

Wirklich schade war natürlich, dass wir zwei Sozialkundefahrten nach Berlin und eine lang vorbereitete Schülerfahrt nach Ausschwitz anlässlich des 75. Jahrestags der Befreiung absagen mussten. Hoffen wir, dass diese pädagogisch so wichtigen Veranstaltungen bald wieder möglich sind.

Michael Haas
Christina Wurzer
Schulleitung

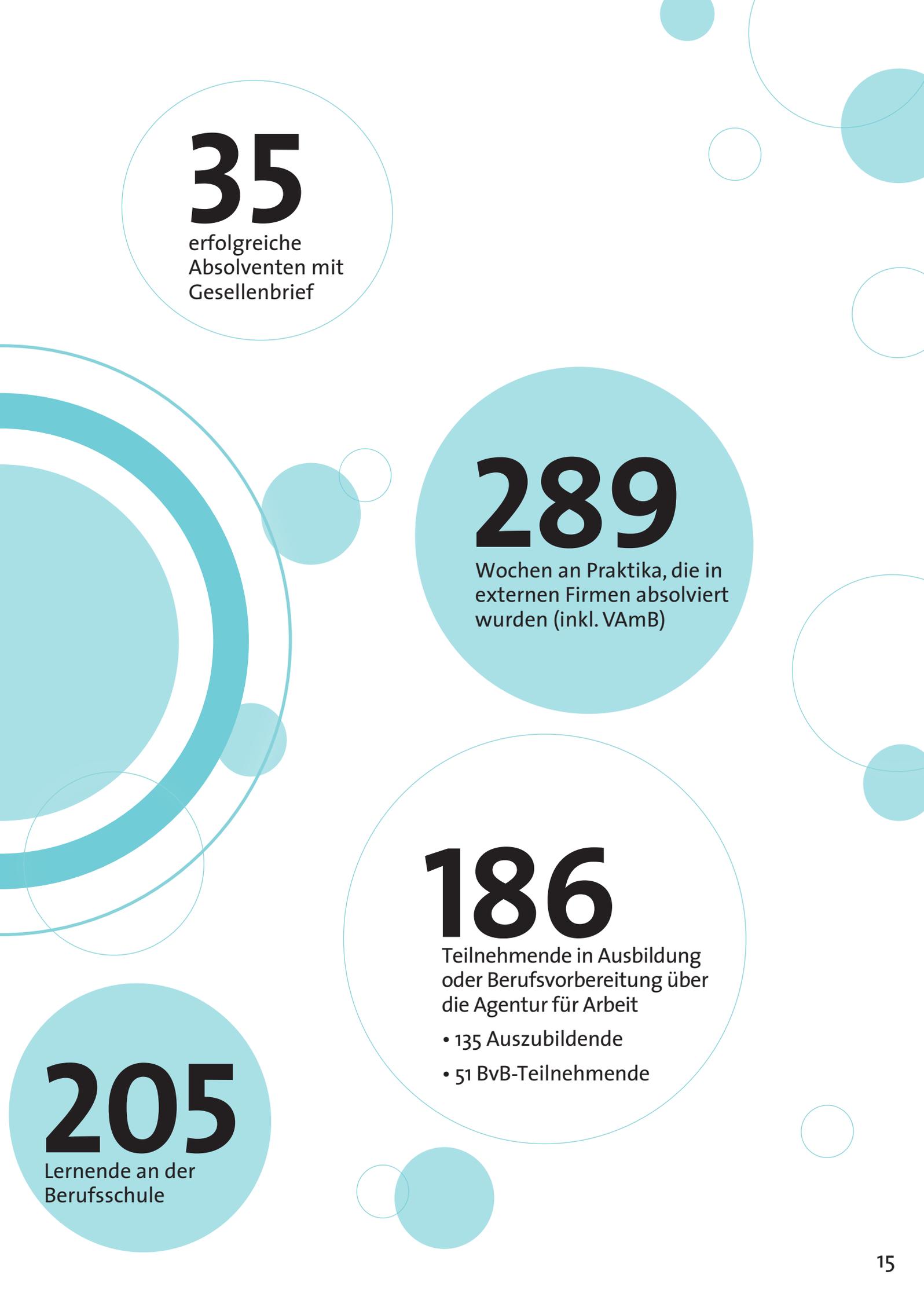
BBW in Zahlen

97,2%

bestandene Abschlussprüfungen

24

Arbeitsproben &
Eignungsabklärungen

The infographic features several teal circles of varying sizes and colors (solid and outlined) scattered across the page. The numbers and text are placed within these circles. The background is white.

35

erfolgreiche
Absolventen mit
Gesellenbrief

289

Wochen an Praktika, die in
externen Firmen absolviert
wurden (inkl. VAmB)

186

Teilnehmende in Ausbildung
oder Berufsvorbereitung über
die Agentur für Arbeit

- 135 Auszubildende
- 51 BvB-Teilnehmende

205

Lernende an der
Berufsschule

Vorstellung Psychologischer Dienst

Der Blick auf die Ressourcen



Christian Pfister

Katrin Krüger

Das Berufsbildungswerk München bietet jungen Menschen Orientierung, Unterstützung und Förderung bei ihrer beruflichen Entwicklung und Ausbildung.

Unsere Zielgruppen sind nicht mehr nur hörgeschädigte Teilnehmer, sondern auch junge Menschen mit psychischen Erkrankungen werden immer häufiger am BBW München ausgebildet. Wir haben Jugendliche und junge Erwachsene mit Depressionen, Angststörungen, Zwangsstörungen, ADS/ADHS, Borderline-Persönlichkeitsstörung, posttraumatische Belastungsstörung oder Autismus-Spektrum-Störung – um nur die Häufigsten zu nennen. Viele von Ihnen haben auch mehrere Diagnosen.

Diese Jugendlichen unterstützen und begleiten wir während der gesamten Ausbildungszeit durch Beratungsgespräche bei den unterschiedlichsten persönlichen und psychischen Problemen z.B. familiäre Probleme, Umgang mit der Behinderung, Prüfungsangst und Lernschwierigkeiten. Die Unterstützungsdauer richtet sich dabei nach den individuellen Bedürfnissen unserer Teilnehmer. Das können ein einmaliges Gespräch, mehrere Termine oder eine regelmäßige Begleitung sein. Bei Bedarf helfen wir auch dabei, eine passende Therapie oder Beratungsstelle außerhalb des BBWs zu finden.

Unser Ziel ist es, Unterstützung bei der Bearbeitung persönlicher Themen zu geben, bei der Optimierung der Stärken zu helfen sowie Unterstützung bei der Bewältigung von Belastungsfaktoren zu geben. Für uns ist es dabei wichtig, unseren Teilnehmern mit einer ressourcen- und lösungsorientierten Grundhaltung zu begegnen.

Termine können die Teilnehmenden mit uns persönlich während der täglichen Kontaktzeit, über einen Terminzettel beim Fachdienstbriefkasten oder über den zuständigen Bildungsbegleiter oder Ausbilder vereinbaren. In Krisen bzw. Notfällen sind wir jederzeit während der Arbeitszeit über ein Notfallhandy erreichbar.

Neben Einzelterminen helfen auch unsere Gruppenangebote (siehe Schaukasten), zum erfolgreichen Gelingen der Ausbildung oder Berufsvorbereitung beizutragen.



Darüber hinaus ist der Psychologische Dienst für die Organisation und Begleitung von Eignungsabklärungen und Arbeitserprobungen verantwortlich. Hierbei handelt es sich um Maßnahmen, die von zwei Wochen bis maximal drei Monaten gehen können. Sie sind für Jugendliche und junge Erwachsene gedacht, bei denen die berufliche Orientierung noch unklar ist und bei der die Eignung für ausgewählte Berufe überprüft werden soll. Und natürlich kann der Teilnehmer dabei auch selbst herausfinden, ob der gewählte Beruf der richtige ist. Neben der Arbeit im Ausbildungsbetrieb im BBW führt der Psychologische Dienst eine umfassende Diagnostik der theoretischen und praktischen Fähigkeiten des Teilnehmers durch. Überprüft werden beispielsweise das logische Denkvermögen, die Rechenfähigkeit, Konzentration und Gedächtnis, die Feinmotorik und – in Zusammenarbeit mit der Sprachtherapie – die sprachlichen Fertigkeiten. Am Ende der Erprobung werden die

Ergebnisse und das weitere Vorgehen gemeinsam im Reha-Team besprochen. Die Agentur für Arbeit erhält darüber einen Bericht mit einer Empfehlung.

Wir arbeiten interdisziplinär d.h. zu unserem Reha-Team gehören neben den Psychologen auch Fachausbilder, Ärzte, Sozialpädagogen und Sprachtherapeuten.

Zusätzlich arbeitet Herr Pfister als Fortbildungsbeauftragter für das BBW und plant und organisiert die Fortbildungen für die Teilnehmer und Mitarbeiter. Frau Krüger ist die Suchtbeauftragte des BBW und berät in allen Fragen zur Suchtprävention.

Gruppenangebote des Psychologischen Dienstes:

- Konzentrationstraining
- Entspannungstraining
- Stressbewältigungstraining
- Achtsamkeitstraining
- Selbstsicherheitstraining
- Training sozialer Kompetenzen

Azubis berichten



	Elina Biswanger	Felix Schulz
	Ausbildungsberuf: Industriemechanikerin Am BBW seit: Dezember 2020	Ausbildungsberuf: Zerspanungsmechaniker Am BBW seit: September 2020
<i>Wie war das letzte Ausbildungsjahr für dich?</i>	Ich bin erst im Dezember ans BBW gekommen. Davor war ich an der Fachoberschule und wollte mein Abitur machen. Aber ich wollte dann doch lieber eine Ausbildung machen. Dann habe ich ein Praktikum am BBW gemacht. Das hat mir sehr gut gefallen und deshalb habe ich hier meine Ausbildung angefangen. Das letzte Jahr war sehr schön, trotz Corona. In der Werkstatt ist es immer lustig. Die Arbeit läuft sehr ruhig und nicht chaotisch. Ich bin froh, dass ich hier sein kann.	Insgesamt war das letzte Jahr gut. Nur das Homeschooling war schwer. Ich hatte häufig Probleme mit dem Internet und konnte manchmal nicht am Unterricht teilnehmen.
<i>Was hat dir letztes Jahr besonders Spaß gemacht?</i>	Besonders lustig war das Tanzen für die Jerusalema-Dance-Challenge. Alle Azubis und Meister waren im Hof und haben getanzt. Dabei wurden wir von einer Drohne gefilmt. Das hat viel Spaß gemacht und man konnte die anderen Azubis schnell kennenlernen.	Die Atmosphäre in der Werkstatt ist sehr gut, wir haben hier immer viel Spaß. Auch das Verhältnis zu den Meistern ist sehr freundschaftlich. Toll war im letzten Jahr, dass wir bei der Jerusalema-Dance-Challenge mitgemacht haben. Wir haben im Hof getanzt und wurden von einer Drohne gefilmt. Das fertige Video sah dann echt klasse aus!
<i>Wie bist du mit der Corona-Situation am BBW klargekommen? Wie lief es mit der Schule und der Ausbildung im Distanzunterricht?</i>	Der Unterricht zu Hause hat bei mir gut geklappt. Ich arbeite immer sehr schnell. Im Homeschooling konnte ich dann immer früher aufhören, weil ich die Aufgaben schon fertig hatte. In der Schule muss man dann immer auf die anderen warten.	Ich hatte immer wieder Probleme mit der Internetverbindung, sodass ich dem Unterricht über Video nicht gut folgen konnte. Aber den Unterrichtsstoff habe ich gut mitbekommen und verstanden. Es war aber ein bisschen schwieriger, weil man nicht direkt mit dem Lehrer sprechen und nachfragen konnte.
<i>Was wünschst du dir für das nächste Ausbildungsjahr?</i>	Ich will gern ein Praktikum machen und gute Leistungen bringen.	Hoffentlich gibt es kein Homeschooling mehr. Außerdem wünsche ich mir, dass meine Prüfungen gut laufen. Und dass ich alle Aufgaben gut erledige.
<i>Worauf freust du dich im kommenden Jahr?</i>	Immer wieder neues zu lernen und mich immer weiter zu entwickeln.	Es wäre schön, wenn es mal wieder eine Veranstaltung wie den Tag der offenen Tür geben würde. Hoffentlich macht Corona dabei mit.

Bericht des Wohnheims

Pimp my Ride: JWH Nymphenburg Style 2021

Der Keller des Jugendwohnheims Nymphenburg fristete in den letzten Jahren ein stiefmütterliches Dasein. In der Vergangenheit noch rege als Disco und Party-Location genutzt, ging das Interesse an solchen Veranstaltungen zurück und der Gemeinschaftsraum stand häufig leer. Eine neue Nutzung musste her und konnte nun endlich gefunden werden.

Auf die Sprünge half uns ausgerechnet eine Auswirkung der Corona-Pandemie: der Run aufs Fahrrad. Denn was tun, wenn der Fahrrad-Markt leergefegt ist und das Budget gerade mal für ein rostiges und klappriges Fahrrad reicht? Kein Problem! Wir pimpen unsere alten Drahtesel. Aus Alt mach Neu! Ein Projekt war geboren. Wie in der gleichnamigen TV-Serie „Pimp my Ride“ wollten wir aus unseren alten Velos, neue, schicke und stylische Räder basteln, nein, vielmehr kreieren. Dafür wurde unser Keller kurzerhand zur Fahrradwerkstatt umfunktioniert.

Die Radelbauer Phillip, Nikolai und – in der Rolle des Xzibit – als Koordinator Michael Wosnitza schraubten auseinander, überprüften und testeten alle Teile auf ihre Funktionsfähigkeit. Anschließend wurden alte Bauteile mit neuen aufgewertet. Dann ging es ans Eingemachte! Jedes Einzelteil wurde gereinigt, aufgehübscht, das Internet nach Ersatzteilen durchsucht und natürlich Lackspraydosen für den neuen Anstrich bestellt.

Der Rahmen, die Gabel, der Lenker und sogar die Pedale wurden in mühevollen Stunden abgeschliffen und vom alten Lack befreit. In mehreren Schichten wurde die neue Farbe aufgetragen, solange bis es passte.

Der Aufbau der Räder sollte sich jedoch deutlich schwieriger gestalten. Mal fehlte ein Teil, mal passte das Gewinde nicht, mal suchten wir vergeblich nach dem richtigen Werkzeug. Doch Ende gut alles gut. Zum Schluss wartete nach Stunden der Arbeit der gerechte Lohn. Ein „nagelneues“ oder vielmehr ein gepimptes Fahrrad.

Die ersten Ausfahrten folgten im sommerlichen Wetter. Mit der Werkstatt ist es damit aber noch lange nicht zu Ende, sie wird natürlich weiterhin genutzt werden. Schließlich gibt es immer was zu tun und die Fahrräder müssen ja auch winterfest gemacht werden. Und auch unser neues Wohnheimfahrrad, gespendet von der Münchner Polizei muss noch ein wenig aufgehübscht werden. Es gibt also genug zu tun!



Thomas Haberkorn
Leiter Wohnheim



Bericht Gartenbau

Viele ehrenamtliche Helfer schaffen eine Wohlfühloase in Frontenhausen



Thomas Gmeiner
Leiter Gartenbau-Lehrbetrieb
Frontenhausen

Ein ganz besonderes Projekt wurde im vergangenen Jahr im Gartenbaulehrbetrieb des BLWG e.V. in der Gemeinde Frontenhausen umgesetzt: Über 30 regionale Unternehmen stellten ihr Know-How und ihre Arbeitskraft unentgeltlich zu Verfügung, um den Azubis des Gartenbaubetriebs ein Highlight der Extraklasse zu schenken: Ein eigener Schwimmteich als Naherholungsmöglichkeit!

Mit dabei waren Landschaftsarchitektinnen, Gartenlandschaftsbauer, Zimmerer, Energietechniker und viele weitere Gewerke, die auf Betreiben von Einrichtungsleiter Thomas Gmeiner und Projektinitiator Rudi Dietl dieses außergewöhnliche Projekt umsetzten. Von der ersten Idee bis zum ersten Sprung ins kühle Nass waren ungezählte Arbeitsstunden nötig – aber jede einzelne davon hat sich gelohnt.

Schon von Beginn der Planung zeigte sich, dass dieses Projekt kein gewöhnliches war: Die vielen helfenden Köpfe und Hände aus unterschiedlichsten Gewerken fanden zu einem Team zusammen, das gemeinsam am großen Ziel arbeitete. Zwischenzeitlich auftretende Probleme – etwa eine notwendige Verlegung der Regenentwässerungsleitung oder Zeitdruck beim Verdichten des Betons der Schalsteinmauer – sorgten zwar gelegentlich für Sorgenfalten auf der Stirn der Projektleitung, wurden aber immer schnell und unkompliziert dank der großartigen Unterstützung regionaler und deutschlandweit tätiger Unternehmen bewältigt. Auch an dieser Stelle gilt unser großer Dank den beteiligten Unternehmen, ohne deren ungezählte Arbeitsstunden und handwerkliches Geschick dieses Projekt höchstens denkbar, aber kaum umsetzbar gewesen wäre.

Trotz aller Herausforderungen, die ein solches Großprojekt mit sich bringt, war der Teich im geplanten Zeitraum fertiggestellt. Jetzt ist es an der Zeit, die langfristige Zukunft des Schwimmteichs in die Hände der Auszubildenden und der Mitarbeitenden des Gartenbaulehrbetriebs zu legen: Weitere Flächen rund um den Teich müssen wieder als Rasen- oder Pflanzflächen aufgebaut, Pflasterwege weiter angelegt und die Unterwasser- und Sumpfpflanzen gepflegt werden.

Entstanden ist am Ende ein etwa 200 Quadratmeter großer Schwimmteich mit einladendem Sonnendeck und gemütlichem Poolhaus – eingebettet in eine idyllische Bepflanzung und mit einem herrlichen Ausblick. Abends lässt sich der Pool über und unter Wasser beleuchten, sodass die Azubis hier künftig auch nach Feierabend Entspannung und Erholung finden können.

Thomas Gmeiner

Leiter
Gartenbau-Lehrbetrieb



Was wurde aus....?

Erfolgsgeschichten aus dem BBW München

Die ehemalige Auszubildende aus dem Bereich „Büro“ Helena Eichler unterstützt die Mitgliederverwaltung der Techniker Krankenkasse

Bis zu 1000 E-Mails hat das Team rund um Helena Eichler jeden Tag im Postfach.

Helena arbeitet in der Abteilung für elektronische Datenverarbeitung bei der Techniker Krankenkasse (TK) in Ismaning bei München. Zu ihren alltäglichen Aufgaben gehören zum Beispiel die Verwaltung von Mitgliederdaten und die Erfassung von Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen. Dabei versorgt sie die Sachbearbeiter der Versicherung mit den erforderlichen Informationen, um den Service für die Versicherten der TK sicherzustellen.

Nach ihrer erfolgreichen Ausbildung zur Bürokauffrau am Berufsbildungswerk München hat Helena zunächst über die Jobbörse der Arbeitsagentur einen Arbeitsplatz in der Poststelle des Versicherungsunternehmens gefunden. Dort zählte das Sortieren der Post zu ihren Haupttätigkeiten. Da sie diesen Job immer sehr zuverlässig und präzise ausführte, wurden ihre Vorgesetzten auf sie aufmerksam. Dass sie am BBW den sicheren Umgang mit dem Computer und verschiedenen Software-Programmen erlernt hat, verschaffte ihr schließlich ihren jetzigen Job.

Besonders angenehm empfand Helena von Anfang an, wie die Kolleg/innen mit ihrer Hörbehinderung umgegangen sind: Auf ihre Fragen gingen alle ausführlich ein, der Einstieg fiel so sehr leicht. Und wenn die CI-Trägerin einmal etwas nicht verstanden hat, sind die Kolleg/innen immer gern bereit, etwas nochmal zu wiederholen. Und auch sonst versteht sich Helena mit ihren Kollegen sehr gut – das Arbeitsklima ist sehr angenehm und alle arbeiten als Team zusammen.

Während ihrer Ausbildung am BBW absolvierte Helena ein Praktikum bei der Verwaltungsgemeinschaft Rain. Diese Erfahrungen halfen ihr beim Einstieg in den neuen Job, da sie so einige Arbeitsbereiche schon kennen lernen konnte. Trotzdem waren anfangs viele Abläufe ungewohnt und viele Software-Programme neu. Aber mit der Unterstützung ihrer Kolleg/innen und ihrer Motivation, sich in neue Dinge einzuarbeiten, schaffte sie auch das. Und mittlerweile denkt Helena selbst darüber nach, früher oder später den Ausbiderschein zu machen und jungen Menschen beim Einstieg in einen spannenden Job zu helfen.



Erfolgsgeschichten aus dem BBW München

Der ehemalige Auszubildende im Bereich Mediengestaltung Dominik Nimar arbeitet bei einer internationalen Firma und hat sein eigenes Unternehmen gegründet

	Dominik Nimar
	<p>Im BBW: 2010 – 2015 Ausbildungsberuf: Mediengestalter Digital & Print Arbeitgeber: Serviceplan Gruppe für innovative Kommunikation, The Gillard Alter: 31</p>
<i>Warum hast du dich für diesen Ausbildungsberuf entschieden?</i>	<p>Zwischen 2010 und 2012 habe ich eine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker begonnen. Nach einem Arbeitsunfall musste ich diese aber abbrechen. Ich kam danach zu den Mediengestaltern. Dort habe mich auf den ersten Blick in den Apple Mac verliebt. Kreatives Arbeiten lag mir schon von klein auf und so konnte ich mein Hobby zum Beruf machen – wenn auch über Umwege.</p>
<i>Wie bist du damals ans BBW gekommen?</i>	<p>Am Anfang wusste ich nicht, welchen Beruf ich lernen sollte. Am BBW konnte ich verschiedene Berufe ausprobieren und so sehen, was zu mir passt.</p>
<i>Wie lief es für dich nach dem BBW?</i>	<p>Nach der Ausbildung habe ich 3 1/2 Jahre als Mediengestalter am BBW gearbeitet. Das war anfangs lustig, da ich zuvor noch in derselben Ausbildung war und die Azubis mich auch kannten. Mittlerweile arbeite ich für eine der größten Werbeagenturen Europas. Nebenbei habe ich mit zwei Freunden ein eigenes Unternehmen gegründet. Wir füllen unseren eigenen Gin, den GinGillard ab und verkaufen ihn.</p>
<i>Was ist deine Aufgabe im Unternehmen?</i>	<p>Bei der Serviceplan Gruppe verantworte ich in einer Media-Forschungsabteilung als Junior Art Director das Design für Pitch-Präsentationen, Infografiken, Werbemittel und Videotutorials für interne als auch externe Kunden. Bei The Gillard bin für die Entwicklung von Werbekampagnen und das Corporate Design zuständig.</p>
<i>Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei dir aus?</i>	<p>Jeden Tag gibt es um 9:30 ein Meeting über Teams. Dann teilen wir uns kleine Aufgabenpakete für den Tag oder die Woche auf. Jeder hat ein eigenes Laptop und Diensthandy, auf dem mobil gearbeitet werden kann. Mit meinen Kolleginnen biete ich gemeinsam interne PowerPoint-Workshops über Teams an. Wegen der Pandemie sind wir seit zwei Jahren nur noch im Home-Office – da es aber reibungslos verlief, können wir mittlerweile wahlweise im Büro oder von zuhause arbeiten. Wenn ich dann noch Zeit habe, widme ich mich unserer Gin-Marke und setze neue Ideen für das Marketing um.</p>
<i>Was macht dir am meisten Spaß bei deiner Arbeit?</i>	<p>Design-Konzepte zu erstellen, Illustrationen und Fotoretusche und Werbemittel-Visualisierung mache ich am liebsten. Besonders gefällt mir, dass ich eigene Ideen und Ziele umsetzen kann, zum Beispiel eine Reihe von Video-Tutorials für PowerPoint, um Kollegen online zu schulen.</p>
<i>Wie klappt die Kommunikation mit den Kollegen? Gab es Probleme?</i>	<p>Jedes Meeting wird mit Untertitel abgehalten – kommunikativ gibt es keine Probleme. Die Kolleginnen gehen auf Fragen ein und haben großes Verständnis. Im Team harmonieren wir sehr gut. Bei The Gillard sind meine beiden Kollegen ebenfalls gehörlos – da gibt es von Natur aus keine Probleme.</p>
<i>Hast du einen Tipp für die jetzigen Azubis im BBW?</i>	<p>Baut euch ein Portfolio auf und sammelt Praktika-Erfahrungen. Gebt das Maximum in der Schule. Das Berufsleben da draußen ist kein Zuckerschlecken – bildet euch weiter, denn man lernt nie aus!</p>



Virtueller Tag der offenen Tür am BBW München

Corona zum Trotz: Nachwuchsgewinnung digital



Wie überzeugt man in Zeiten der Pandemie junge Menschen von einer Ausbildung am Berufsbildungswerk? Normalerweise sind Veranstaltungen im Haus das Mittel der Wahl – etwa unsere Interessententage, ein Tag der offenen Tür oder Schülerpraktika. Aber auch nach über einem Jahr war das im Frühjahr 2021 immer noch nicht möglich. Was also tun?

Multimediale Präsentation und Videokonferenzen

Am BBW München entstand die Idee, den Tag der offenen Tür in den digitalen Raum zu verlagern. 360-Grad-Einblicke in die Betriebe sollten interessierten Jugendlichen einen Eindruck von der Arbeitsumgebung bieten. Videos von Azubis, die von ihrer Arbeit berichten, die Ausbildungsberufe greifbarer machen. Und für alle weiteren Fragen sollten die Ausbilder/innen und Bildungsbegleiter/innen in Videokonferenzen zur Verfügung stehen. Soweit die Idee.

Praktisch waren da noch einige Probleme aus dem Weg zu räumen: Wie lässt sich eine Onlinepräsentation erstellen, die einen Mehrwert zum Informationsangebot der Website bietet? Die Lösung lag in einem Tool für multimediales Storytelling. Dabei können Videos, Bilder, 3D-Aufnahmen und externe Links mit begleitenden Texten eingebunden werden. So lassen sich abwechslungsreiche Präsentationen erstellen, die der Nutzer allein mit der Computermaus bedient. Durch die bildlastige Darstellung entsteht ein zeitgemäßer Eindruck – und es lassen sich leichter Emotionen wecken als über lange Fließtexte.

Für die Videokonferenzen galt es ein Tool zu finden, das möglichst barrierearm und trotzdem technisch und datenschutzrechtlich unbedenklich ist. Hier fiel die Wahl auf ein browsergestütztes Open-Source-Programm, das ohne Installation einer Software und ohne das Anlegen eines Nutzerkontos Videoanrufe ermöglicht. Für die Nutzung muss der User lediglich dem Browser die Freigabe erteilen, das Mikrofon und die Kamera des Computers nutzen zu dürfen. Mit nur drei Klicks gelangt der Nutzer direkt in den Konferenzraum – einfacher geht es kaum. Wenn der letzte Teilnehmer den Konferenzraum verlässt, löscht das System automatisch alle Daten.

Großes Interesse am Online-Angebot

Nachdem die Rahmenbedingungen geklärt waren, ging es an die Umsetzung: Die Azubis im Bereich Mediengestaltung unterstützten das Projekt tatkräftig durch Videoproduktionen, 3D-Aufnahmen und eigene Ideen in der Umsetzung. Ausbilder/innen beantworteten die Fragen der Interessierten. Bildungsbegleiterinnen und Gebärdensprachdolmetscherinnen waren auf Abruf bereit, falls ihre Unterstützung in einzelnen Konferenzräumen nötig war.

Die Ergebnisse unseres digitalen Tags der offenen Tür lassen sich sehen: Über 250 eindeutige Besucher/innen an den beiden Terminen belegen das große Interesse. In den Videokonferenzen zählten wir 67 Teilnehmer/innen, von denen sich etwa ein Drittel konkret für eine Ausbildung am BBW München interessierte.

Natürlich ist ein Vergleich zu einer Präsenzveranstaltung kaum möglich. Dennoch sind wir mit dem Ergebnis sehr zufrieden: Wir haben gezeigt, dass auch unter Pandemie-Bedingungen ein barrierearmer Kontakt zu potenziellen Azubis möglich ist. Das große Interesse an der Onlinepräsentation belegt den Bedarf an digitalen Beratungsangeboten. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, die Präsentation auch weiterhin auf unserer Website zur Verfügung zu stellen.

Dominik Schenk

Öffentlichkeitsarbeit

Wen Do-Kurs

Ein Angebot für junge Frauen mit und ohne Hörschädigung

Sportlich oder unsportlich, mutig oder ängstlich? Egal! WEN DO ist eine Selbstverteidigungsstrategie speziell für Frauen. Dabei sollen sie ihr Selbstbewusstsein stärken und in kritischen Situationen souverän handeln. WEN DO hilft Frauen, sich zu wehren und sich nicht mehr alles gefallen zu lassen. Am BBW München fand daher für die jungen Auszubildenden ein solcher Kurs statt.

Rollenwechsel

Vielen Frauen ist nicht bewusst, wie viel Kraft sie haben. Eine der Übungen im Wen Do-Kurs war daher, Bretter mit Hand oder Fuß zu durchschlagen. Was anfangs wie eine unmögliche Aufgabe erschien, schafften letztlich alle Teilnehmerinnen. Mit diesem Erfolgserlebnis wurden sich die jungen Frauen ihrer Schlagkraft bewusst – der erste Schritt zum Perspektivwechsel: Frauen sind nicht das „schwache Geschlecht“, sondern verfügen über Kraft und Stärke.

Der eigenen Wahrnehmung vertrauen

Immer wieder machen Frauen unangenehme Erfahrungen mit Annäherungen und Grenzüberschreitungen. Nähe und Distanz empfindet jede Frau anders. Entscheidend ist, sich selbst ernst zu nehmen, wenn eine Person zu nahekommt. In solchen Situationen begeben sich Frauen oft automatisch in eine Schutzhaltung – sie machen sich klein. Ein Ziel des Kurses war, die eigene Körperhaltung wahrzunehmen und zu üben, diese bewusst zu verändern und eine Verteidigungshaltung einzunehmen. Zu üben, wie Frauen durch Veränderungen ihrer Körperhaltung dem Anderen Grenzen aufzeigen können, empfanden die jungen Frauen als sehr hilfreich. Die Teilnehmerinnen lernten, wie sie den Blickkontakt unterbrechen können, ohne das Gegenüber aus den Augen zu verlieren. Der Einsatz der Stimme ist in brenzligen Situationen ebenfalls ein Instrument zur Selbstbehauptung – denn auch Frauen mit Höreinschränkungen können laut schreien!

Rollenspiele

Im praktischen psychosozialen Training konnten die jungen Frauen Neues lernen und ausprobieren, was sie anders machen können. Die Teilnehmerinnen brachten ihre eigenen Erlebnisse ein und tauschten sich über Erlebnisse aus. Im Rahmen von Rollenspielen probierten die jungen Frauen verschiedene Techniken aus dem Kurs aus. Interessant war für viele die Rolle eines ‚Angreifers‘ einzunehmen und zu erleben, wie das neu erlernte Verteidigungsverhalten auf andere wirkt und dass es funktionieren kann.

Harte und weiche Verteidigungstechniken

Manche Situationen lassen sich mit Körpersprache und Auftreten lösen. Manchmal kommt es trotzdem zu körperlichen Übergriffen auf Frauen. Wen Do unterscheidet dann zwischen weichen und harten Verteidigungstechniken. Weiche Techniken sind zum Beispiel Aktionen, um sich aus einem Griff zu lösen oder sich mehr Abstand zu verschaffen. Harte Techniken werden nur angewendet, wenn sich eine Situation als lebensbedrohlich herausstellt. Daher wurden diese Verhaltensmöglichkeiten lediglich gezeigt. Sie dürfen wegen Verletzungsgefahr nicht zum Spaß geübt werden. Dieses Thema wurde nur kurz zur Ergänzung erklärt.

Die Teilnehmerinnen wünschen sich eine Fortsetzung nach den Corona-Einschränkungen gewünscht, um das Gelernte noch einmal zu vertiefen.

Carola Metzger

Bildungsbegleiterin



Projekte aus den Betrieben

Mediengestalter/innen des BBW München erstellen Grafiken für Web-Projekt des BDH

Im Jahr 2019 betraute der Berufsverband Deutscher Hörgeschädigtenpädagogen einen Arbeitskreis damit, Leitlinien für einen guten Unterricht im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation zu entwickeln. In diesem Gremium waren Kolleginnen und Kollegen aus der deutschen Schul- und Universitätslandschaft vertreten. Die Arbeitsergebnisse werden seit Kurzem auf einer eigens dafür freigeschalteten Homepage präsentiert.



Zielgruppe dieses Online-Angebots sind sowohl Studierende und angehende Lehrkräfte als auch Kolleginnen und Kollegen an den Förderschulen und allgemeinen Schulen, die in ihrem Unterricht Schülerinnen und Schüler mit einer Hörbehinderung unterrichten. Um dem angesprochenen Personenkreis die Arbeitsergebnisse möglichst anschaulich präsentieren zu können, brauchte es eine Vielzahl an Abbildungen und Grafiken, die verschiedene Sachverhalte und Unterrichtsszenarien möglichst eindeutig abbilden.



Und an dieser Stelle kam das BBW München ins Spiel. Herr Claus Heinrich und die Azubis der Mediengestaltung haben sämtliche Abbildungen für die Homepage angefertigt. In enger Absprache zwischen den Mitgliedern des BDH-Arbeitskreises und den Beteiligten des BBWs wurden alle Ansprüche, die an die Abbildungen gestellt wurden, beachtet und erfüllt. Die klassischen Farben des BDH, rot und blau, wurden bei schematischen Darstellungen aufgegriffen. Die abgebildeten Unterrichtsbeispiele spiegeln einen modernen Schulalltag wider, in dem Laptop und Beamer ein stärkeres Gewicht bekommen werden als Tafel und Kreide. Weiterhin bestechen alle Abbildungen durch ihre Klarheit und Prägnanz. Dank der hervorragenden Kooperation konnte ein beachtliches Werk entstehen.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön des BDH an Herrn Heinrich und seine Auszubildenden.

Oliver Schneider

Arbeitskreis Unterricht des BDH

Impressum

Herausgeber: Berufsbildungswerk München
Förderschwerpunkt Hören und Sprache
Eine Einrichtung des Bezirks Oberbayern
Musenbergstraße 30–32
81929 München

Internet: [www.bbww-muenchen.de](http://www bbw-muenchen.de)
Email: info@bbw-muenchen.de
Telefon: 089/95728 4003

Verantwortliche Herausgeberin: Jasmin Groh
Redaktion: Dominik Schenk, Katharina Weier
Gestaltung: Yildiz Yesilkaya (Ausbildung Mediengestaltung 3. Lehrjahr)

Druck und Weiterverarbeitung:
Fachabteilung Medientechnologie am Berufsbildungswerk München
Bildnachweis:
S. 4: Bezirk Oberbayern
S. 19: BLWG e.V.
S. 20: Florian Strigl
S. 21: Helena Eichler
S. 23: Dominik Nimar
weitere Bilder: BBW München

Erscheinungsdatum: Dezember 2021



Kontakt:

Berufsbildungswerk München

Eine Einrichtung des Bezirks Oberbayern

Musenbergstraße 30–32

81929 München

Telefon 089/95728 4003

Email: info@bbw-muenchen.de

www.bbw-muenchen.de

www.facebook.de/bbw.muenchen

www.youtube.com/user/bbwmuennen

www.instagram.com/bbwmuennen

